



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

223 (16.8.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-409233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-409233)

Neue Mannheimer Zeitung

Freitag, 10. Aug.

Mannheimer Neues Tageblatt

Samstag, 16. August / Sonntag, 17. August 1941

Verlag, Schillingstr. 10, Mannheim. Druck: Carl Neumann, Mannheim.

152. Jahrgang — Nummer 223

Roosevelt und Churchill schreiben an Stalin

Und versprechen ihm „weitestgehende Unterstützung“ der Sowjetarmeen

Er wird doch nicht umfallen...!??

Das wichtigste „Noten“-Thema: Stützung der Sowjet-Widerstandskraft

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 16. August.

Der Londoner Korrespondent von „Stockholm Tidningen“ gibt heute eine Reihe Einzelheiten zu der öffentlichen Deklaration bekannt, danach sei die Anregung von Roosevelt in einem Gespräch mit Churchill ausgegangen. Churchill und Roosevelt, die sich jetzt zum ersten Mal persönlich fernmündlich getroffen haben, hätten im Laufe ihrer längeren Telefongespräche begonnen, sich mit ihren Vornamen anzureden.

Das Zusammensein zwischen Churchill und Roosevelt habe im ganzen drei Tage gedauert. Als Hauptmotiv für die Zusammenkunft vermisst der Korrespondent das Bedürfnis einer Aussprache über die Lage im Fernen Osten und den Spanisch-Russischen Krieg an der Front. In diesem Zusammenhang erwähnte er, daß man in Washington die Erklärung nicht ohne Besorgnis — wie „Strömung“ — aufnahm. „Wilson's 14-Punkte“ nennt.

Es ist im Übrigen bekannt geworden, daß Churchill und Roosevelt, die sie sich persönlich hätten, einen gemeinsamen Brief an Stalin geschrieben hätten. Über den Inhalt des Briefes verleiht vorläufig nur, daß in ihm die „Bewunderung über die Leistungen der Sowjet-

armee“ ausgedrückt und „Hilfe bis zum äußersten“ versprochen worden sei.

Eine Decekonferenz in Moskau?

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 16. August.

Der jetzt von Reuters veröffentlichte Brief Churchills und Roosevelts an Stalin fordert diesen auf, eine Konferenz in Moskau vorzubereiten, auf der die USA und England vertreten sein sollten. Auf dieser Konferenz soll vor allem die Hilfeleistung an die Sowjetunion besprochen werden, wobei allerdings der Brief vorläufig darauf ausmerksam macht, daß die USA und England zur Verfügung stehenden Quellen zwar sehr reich, aber doch nicht unbegrenzt seien.

Aus den Mitteilungen der schwedischen Korrespondenten in London geht hervor, daß man dort überseht ist, daß Stalin den Rat schlag ausmacht. Man glaubt annehmen zu können, daß die britische Delegation von Lord Beaverbrook geleitet sein wird, der als Leiter der Botschaft in Moskau gilt. Seine Rolle, die direkt von Washington aus erfolgen soll, scheint jedoch nur möglich, wenn er keine Befehlsbefugnisse in Washington beibehält.

Aus der Note, die Churchill und Roosevelt an

Stalin geschickt haben, spricht die große Sorge, daß Moskau eines Tages den Kampf als ausgeschlagen ansehen könnte. Dies muß nach Churchill und Roosevelts Willen unter allen Umständen verhindert werden. Insbesondere vertragen England und Amerika gegen die Sowjetunion, sie werde mit allem notwendigen Kriegsmaterial beliefert werden.

Die USA sollen die Hauptverantwortung für die Unterstützung der Sowjetunion übernehmen. Nicht gelast wird allerdings, worin diese Hilfe besteht und wie und wann sie in der Sowjetunion ankommen könnte. Die letzten Bemerkungen in Roosevelts Brief sind ganz zweifelhafte Behauptungen mit dem Verweis der Alliierten im Weltkrieg, das jährliche Ausland nach dem schweren Niedergang des Jahres 1940 zur Fortführung des Krieges zu zwingen und ein bereits in allen Fragen tragendes System zu erhalten. Auch damals ging eine Kommission nach Moskau und Peieraburg, und eine Konferenz nach der anderen hielt, wurde ein Hilfeversprechen nach dem anderen gegeben und jetzt eine der prominentesten Persönlichkeiten Englands, Lord Rintchen, sein Leben.

Die englischen Verlethe durch Luftangriffe im Juli. Das englische Sicherheitsministerium gab die Verlethe an Menschenleben durch Luftangriffe im Monat Juli bekannt. Danach wurden in Großbritannien insgesamt 201 Personen getötet und 447 verletzt.

Argentinien beschloß Kauf 15 anliegender Schiffe. Die argentinische Regierung beschloß den Kauf 15 in argentinischen Häfen anliegender Schiffe, einschließlich der „Río Negro“. Die 15 Schiffe haben insgesamt eine Tonnage von 180.000 Tonnen.

Mann und Masse

— Mannheim, 16. August.

An der Ostfront stehen die deutschen Truppen mit den in der dritten großen Offensive. Die erste die Offensive der Sowjetfront und die Stabilität und Öffnung für die große offensive in der großen Vereinigungskampagne im Rahmen von Smolensk und ist für eine entscheidende Probe in die Kampfkraft der Sowjetarmee, so hat die dritte Offensive das höchste strategische Ziel: die Aufhebung der ersten Front der Sowjetfront, die Vernichtung der zweiten in diesem Raum zu sammeln, unter dem Befehl Marschalls Budennis lebenden geschlossenen Kampfgruppe der Sowjetarmee und die Gewinnung der Schwarzmeer-Küste mit ihren für die Gürtung und die Operationsmöglichkeiten der starken sowjetischen Schwarzmeerflotte ausschlaggebenden großen Häfen.

Die wesentlichen Ziele dieses Offensivplanes sind bereits erreicht; ganz große Teile der Rotarmeen sind geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen, die Schwarzmeer-Küste ist bereits gewonnen, die Ostsee Ostsee und Rostow bereits von den deutschen und verbündeten Truppen umschlossen, die Verlethe der geschlagenen Sowjetarmeen, über das Meer zu entkommen, zum großen Teil durch den Einzug unserer Luftwaffe vereitelt, das gesamte Gebiet der Weichsel, des polnischen und vor allem rühmlichste Gebiet, bedeutsamsten Gebietes der Sowjetunion, in unserer Hand.

Eine neue Sowjetoffensive gegen die ukrainischen Fronten scheint sich abzuzeichnen. Sie ist um ein beträchtliches und wird um so folgenschwerer sein, als die Sowjetarmee bei Beginn des Krieges in der von den sogenannten Sowjetführern Englands und Amerikas nicht unterschätzten Annahme, der deutsche Druck würde sich gegen die Ukraine richten, die hier die Hauptmasse ihrer besten und zuverlässigsten Truppen versammelt hatten, und als Marshall Budennis, der frühere zaristische Oberbefehlshaber und spätere bolschewistische Heeresgeneral des Bürgerkriegs und des Weltkriegs, war nicht als ukrainischer Feldherr genaugenommen, aber als der populärste, bei seinen Truppen höchste Beliebtheit genießt. Die Verlethe seiner Armeeen bedeuten für Moskau einen nach der Verlethung des Gebietes von Smolensk untragbaren Verlust der sowjetischen Kampfkraft und die Wiederholung des Generalis eines schweren Schicksals gegen das innerpolitische Prestige, Gefolge des ganzen Sowjetreiches, Moskau und Budennis wissen das auch und sie haben das Urteil abzuwarten, so gut es ging. Aber in dem Dilemma entweder zu verbleiben, die bolschewistische Armeeen zu retten und damit das ganze wichtige ukrainische Gebiet den Deutschen preiszugeben, oder zu verbleiben, dieses Gebiet zu behaupten und damit die letzte große russische Armee den germanischen Schicksal der deutschen Kriegsmaschine auszuliefern, kam man zu keiner klaren Entscheidung. Schließlich mußte man die Schicksal annehmen, wie und wo die deutsche Heeresführung es wollte.

Budennis unternahm zwar verweirliche Versuche, einen Teil seiner Armeeen von den Deutschen loszulassen und sie hinter den großen Dnjestr-Fluss zu retten. Die Umfassungsbewegungen der deutschen Divisionen verhinderten das und führten zu jenen Einschließungsaktionen, die den Einschließungen auf dem ukrainischen Frontabschnitt das gleiche Geschicksal geben, wie den Kämpfen an der mittleren Front. In der Hinsicht von Feuer und Stahl einmal geschloßen, dann schickten hier wie dort alle verfügbaren, unter rühmlichstem Material- und Menschenverlust unternommenen Durchbruchversuche.

Die tatsächliche Anlage dieser gewaltigen Vernichtungskampagne ist das gleiche Schema, wie alle großen Einschließungsaktionen, die die deutsche Oberste Heeresleitung in diesem Krieges gelöst hat: Umfassung der feindlichen Flügel, Enträumung des feindlichen Zentrums, Einschließung und Vernichtung der auseinandergerissenen feindlichen Kräfte. Es ist der uns Geniale erweiterte und unbedeutende unpolitische Grundgedanke des „Stoßes gegen das Zentrum“.

England hatte mehr erwartet...

Die Propaganda arbeitet mit Hochdruck, um die Enttäuschung zu verbergen — Auch in USA macht man sich Gedanken

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Ottawa, 16. August.

Die heutigen Vancouver Morgenblätter und Sonderbeilagen überließen sich demselben in Ausdrücken der Verlethe und Bewunderung über die Zusammenkunft zwischen Churchill und Roosevelt. Ein Vancouverer Rundfunkredner erklärte hochtönend: Wir haben alle Schritte durchlebt, um diesem Ereignis etwas Gleichwertiges an die Seite zu stellen, doch unsere Bemühungen waren vergeblich. Die „Times“ steht in dem Zusammenhang der beiden Männer den „Edinburgher“ des „Times“ und fährt fort: Die Erklärungen Roosevelts und Churchills werden von allen Menschen mit Begeisterung begrüßt werden. Der „Daily Telegraph“ spricht von einer „Reihe der guten Hoffnung und des guten Willens“.

In der Bevölkerung aber ist, wie der amerikanische Vertreter des Columbia Broadcasting Systems heute betonte, von derartigen überdimensionalen Begeisterung wenig zu spüren. Man nimmt die anglo-amerikanische Erklärung mit einer gewissen Skepsis zur Kenntnis. Man hat alles große Wortes und Kongresse erlebt, aber die große Worte gehört, man hat ferner nach der internationalen Form der Ankündigung von Wilsons Erklärung ganz andere Sentenzen erwartet und ist nun über die Dürftigkeit enttäuscht. Die in verschiedenen Punkten zusammengefaßten sogenannten Friedensziele erinnern nämlich an gleiche Formulierungen in dem letzten Krieg.

Etwas ironisch bemerkt der erwähnte amerikanische Rundfunkredner, viele Leute in London hätten ihm etwas Ähnliches gesagt, sie erinnern sich, derartige Worte schon einmal gehört zu haben. Auch in der anglo-amerikanischen Öffentlichkeit ist aber die Erinnerung an die 14 Punkte Wilsons noch unvergessen.

Über die Presse weiß sich gegenüber dieser Enttäuschung zu helfen.

Indem sie die Atlantik-Konferenz mit einem Höhepunkt vergleicht, um den 7. April unter Wasser liegen und nur ein Witzel, also die Deklaration selbst, zu leben sei.

Den größten Enttäuschungspunkt stellt „Rome Chronicle“, was allerdings verständlich ist, da diese Zeitung in keinster Weise einseitig ist, eine Zeitschrift der sogenannten „Kriegsgeister“ gegen die „Amerika“, so heißt das Wort, sei bereits am Frieden verfallen, obwohl es noch nicht am Krieges befreit ist.

Wang besonders auffällig ist der Kommentar der „Daily Mail“, in dem es u. a. heißt: Wir werden uns im Krieg mit Deutschland nicht nur mit einer politischen Seite in Deutschland im Krieg, also mit den Deutschen und nicht nur mit den Nazis. Es wird nicht möglich sein, daß, wenn der Krieg für Deutschland unendlich erweiterbar, es sich von selber beenden wird und seinen Teilnehmern befehlen kann. Der Krieg wird aber auch dann fortgesetzt werden, mit oder ohne Hitler. Die militärische Stärke Deutschlands muß gebrochen werden, gleichgültig ob es nationalsozialistisch, kommunistisch, demokratisch oder kapitalistisch ist, sonst können wir nie einen Frieden schließen. Deutschland muß zerstückelt werden, niemals einen Krieg zu gewinnen, gleichgültig welches Regime es auch haben mag.

Der Korrespondent von „The Daily Telegraph“ bemerkt dazu, daß das im Grunde eine Kritik an der Erklärung darstellt. Wir hoffen, daß damit

das ganze mißliebige Aufbegehren der britischen Propaganda, das sich auf die unglückliche Unterzeichnung zwischen dem „essentiellen Deutschland“, dem das britische Hochvolk gelte, und dem „höheren Deutschland“, dem der Krieg gelte, mit einem lapidaren Satz als das hinterstellt wird, was es tatsächlich ist, nämlich verlorener Illusion, und für viele Menschen sind mit der „Daily Mail“ gegenüber zum Dank verpflichtet.

Der New Yorker Korrespondent von „Herald Tribune“ berichtet von gemischten Gefühlen nach der Deklaration sowohl im Konkreten wie in den allgemeinen politischen Zielen.

Die Interventionisten und Non-Interventionisten fürchteten weitgehende Maßnahmen, die das Land doch in den Krieg hineinziehen würden. Der Führer der Non-Interventionisten, Senator Clark, erklärte es als bezeichnend, daß die amerikanische Außenpolitik nicht direkt von den USA, sondern über den Vorkonferenz-Botschafter in Moskau, der republikanische Abgeordnete Wheeler bezeichnete die Erklärung als „denkelten alten Propagandabrief, nur diesmal mit ein wenig Zucker“. Der Vorkonferenz-Botschafter des Senats, Almonides, erklärte, daß es nicht im geringsten seine Pflicht sei, auch nur für einen einzigen Penny Hilfe für die Sowjetunion zu leisten.

Neue Verlethe Beaverbrooks

EP Wien, 16. August.

Nach dem Zusammenreffen Roosevelts mit Churchill gab Lord Beaverbrook in Washington ein

Interview, in dem er sich für weitere Kriegsmateriallieferungen der USA in Großbritannien einsetzte.

Beaverbrook verleiht jauchend, daß England die Bedrohung der Demokratie befechten werde, was allerdings vorzuziehen, daß die USA — wie er wiederholt sagte — „soviel wie möglich Tanks, Flugzeuge und Nahrungsmittel senden“. England habe genügend Landbevölkerung, aber keine Tanks. Die Jugend des Imperiums sei unerschöpflich.

Vor einiger Zeit, so fuhr Beaverbrook dann fort, „brachten wir Platanen, um haben wir sie jetzt brauchen wir Kaugummi. Die Engländer hätte inoffizielle Wundersoll. Sie gab uns Kohle, Öl, Stahl und Nahrungsmittel.“

In den weiteren Ausführungen wies Beaverbrook die Sowjets als eine „propagandistische Kriegsmaschine“ und erwähnte, daß Großbritannien bereits eine materielle Unterstützung an die Sowjetunion geleistet habe. Abschließend gab er erneut an, daß England in bedrückender Lage sei und daher um alles bitte.

USA-Militär-Ausschuss geht nach London

EP Wien, 16. August.

Nach aus Ottawa einlangenden Meldungen ist dort ein großer nordamerikanischer Militär-Ausschuss eingetroffen, der aus dem Vorkonferenz-Botschafter in Moskau, dem Generalstab der USA und Großbritannien nach London weiterreist.

„Planmäßig und erfolgreich“

Die Operationen in der Südrussland - Erfolgreicher Sowjetluftangriff auf das Reichsgebiet

(Zunehmende der R.M.S.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 16. Aug.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der gesamten Ostfront verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig und erfolgreich.

Vor der englischen Ostküste versenkten Kampfgruppen am Tage zwei Handelschiffe mit zusammen 7500 BRT und beschädigten bei den Jäger-Inseln ein größeres Handelschiff. Bei Cambridge wurden mehrwertige Anlagen mit Bomben schwerer Kalibers belegt. Ein Korpsenboot (Schiff im Kanal ein britisches Jäger-Inseln ab).

In der letzten Nacht vernichtete die Luftwaffe vor der britischen Ostküste ein Handelschiff von 2000 BRT und griff verstreute Häfen und militärische Anlagen im Osten der Insel an.

In Ostafrika bombardierten deutsche Sturzkampfflugzeuge mit guter Wirkung britische Schiffe im Hafen von Tobruk, Luftstellungen, Munitionslager und Antriebsfahrzeuge an Sammlungen des Feindes.

Eine geringe Zahl von Sowjetbomben verfehlte in der letzten Nacht das nördliche und nordöstliche Reichsgebiet anzugreifen. Die Angriffe blieben völlig wirkungslos.



Offene Stellen

Für die Einkaufs-Abteilung einer großen Maschinenfabrik in Mannheim wird zum baldigen Eintritt 1 tüchtiger Einkäufer gesucht.

Wir suchen für unser Werk in Lehrbäumen: 1. mehrere Kontrolleure für Lehren und Werkzeuge sowie für Fertigung.

Wir suchen und stellen laufend ein: Befundaufnehmer Kontrolleure und Vorrichtungskontrolleure.

Wir suchen für unser Werk in Lehrbäumen 2 Ingenieure als Assistenten für das Fertigungsleiter.

Wir suchen einen erfahrungsbekanntem Bau- oder Fachschweißmeister als Konstrukteur.

Wir suchen für unser Werk in Lehrbäumen zur Führung unserer Werkstücke solides, zuverlässiges Chassis.

Wir suchen für unser Werk in Lehrbäumen mehrere Werkstattschreiber.

BBC Wir suchen für unser Werk Mannheim-Käfertal sowie für unser Büro Augusta-Anlage 32 und eine Abteilung in Mannheim-Neckarau mehrere Stenotypistinnen und Kontoristinnen.

Technische Zeichnerinnen und solche, die es werden wollen, per sofort gesucht.

Für den Wiederaufbau im Landkreis Saarburg, Westmark werden sofort 4 Stenotypistinnen, 4 Bauführer, 4 Bauaufseher, 6 Hochbautechniker gesucht.

Wir suchen für Versandarbeiten in der Treibstoffabteilung zwei männliche oder weibliche Arbeitskräfte zum sofortigen Eintritt.

Pförtner zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen an Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff A.G.

Für die technische Oberleitung eines größeren Unternehmens in Thüringen perfekte Stenotypistin gesucht.

Größeres Werk Thüringens sucht für Finanzbuchhaltung eine perfekte Buchhalterin möglichst mit Kenntnissen in der Maschinenbuchhaltung.

Jüngere Stenotypistin und Anfängerin (Kurzchrift mindestens 100 Silben) per sofort gesucht.

Schreiner, Wagner, Karosseriebauer, Schlosser, Lackierer und Hilfsarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht.

Kraftfahrer für auch Fernverkehrsarbeiten übernimmt zum sofortigen Eintritt.

Büroboten mögl. Neulingen für Dienstleistungen in der Verwaltung.

Wir suchen laufend tüchtige Männer für Werk, Bauarbeiten und Holzverarbeitung.

Siedmeister Energetische, intelligente Persönlichkeit sucht für eine sehr. Schweißarbeiten.

Selbständige Handels-Vertreter welche eine dieser Branchen besuchen: Bekleidung, Fischereien, Bäckereien, etc.

Zuverlässiger Expedient(in) oder tüchtiger Kontorist(in) von Karlsruhe Kohlen-Handlung zum sofortigen Eintritt gesucht.

Sekretärin gesucht. Bedienung der Flote Stenotypistin, englische, amerikanische, Kenntnisse der deutschen Hochsprache.

Leichte Näharbeiten laufend in Oelmarbeit zu vergeben.

Alleinmädchen mit guten Kenntnissen in Maschinenbuchhaltung.

Freundl., gewissenhaftes Fräulein oder unabhängige Frau für Babes (Wäsche) sowie stilles Sitzen im Haushalt.

Hausgehilfin in West-Endstadt gesucht.

Frauen oder Mädchen für leichte Büro- und sonstige Arbeiten.

Alleinmädchen mit guten Kenntnissen für Bürotätigkeit.

Zuverlässiges Mädchen für gelegentliche Hausarbeit.

Zuverlässiges Mädchen für Bürotätigkeiten.

Hausgehilfin für häusliche Führung eines tüchtigen Mannes.

weibl. Angestellte für Büroarbeiten.

Alleinmädchen für Stenotypistenarbeit.

Werkmeister oder Metallarbeiter mit mech. u. elektr. Fachkenntnis gesucht.

Kontoristinnen für sofort od. später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen.

Kontoristin mit längerer Büro-Praxis. Angebote mit Lebenslauf.

Büchhalterin für Buchhalterarbeiten, in lehrbäumigen Betrieben.

Ganz- oder Halbtagsmädchen (Haus) od. für Büroarbeiten.

Alleinmädchen für Bürotätigkeiten.

Nebenverdienst! für Stenotypisten od. Buchhalter.

Sprechstundenhilfe für Sekretärin od. Buchhalterin.

Stellengesuche Erfahrener Kaufmann.

Vertreter-Werber für gewerbliche Produkte.

Stenotypistin für Bürotätigkeiten.

Pflichtjahrsstelle für eine gutem Sinne in Bekleidungs- u. Textilindustrie.

Briefmarken-Sammlung für die Briefmarkensammler.

Heizkörper für Wohnung (Wärmehaube) zu kaufen.

Rehgehörne Hirschgeweihe für die Küche.

4 gute, vollständige Betten für die Wohnung.

Ski-Schuhe für die Skifahrer.

Ski-Stiefel für die Skifahrer.

